

Freundeskreis Palast der Republik
Dezember 2010
Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium
von Verbänden e.V.

Berlin, 19. Januar 2011

Deutscher Bundestag
Vorsitzende des Petitionsausschusses
per Fax

Schlossplatz Berlin - Transparenz zu den bisherigen und künftigen Bauvorhaben

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

Der Freundeskreis Palast der Republik lenkt Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart die Transparenz zu den Vorgängen und Absichten der Bundesregierung zur Gestaltung des Schlossplatzes in Berlin ausreichend gegeben war und ist.

Das begann mit den bis heute nicht vollständig geklärten Umständen zur Schließung des Palastes der Republik am 19. September 1990, setzte sich fort mit der Missachtung von Massenprotesten der Mehrheit der Bevölkerung gegen die politisch motivierten Absichten der Palastvernichtung durch Bundestag und Bundesregierung.

Den Abgeordneten des Deutschen Bundestages sollte bewusst sein, dass sie bei der langjährigen Behandlung der Schlossplatzgestaltung mehrheitliche Meinungen der Bevölkerung zur Erhaltung des PdR ebenso missachtet haben wie die Meinungen renommierter nationaler und internationaler Fachleute.

Eine Vielzahl dieser gewählten Volksvertreter haben offensichtlich insbesondere aus politischen Gründen und Erwägungen, vor allem aus unbändigem blinden Hass auf die DDR und alles Progressive ihrer 40-jährigen Existenz heraus für die Vernichtung des Palastes der Republik in Berlins Mitte gestimmt.

Heute steht außer Zweifel:

Diese haben eindeutig politisch entschieden, nicht in der Sache. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Auf diese Weise wurde eine Errungenschaft der DDR im Werte von mehr als 500 Mio. Euro nicht schlechthin vernichtet, sondern dafür auch noch mehr als 100 Mio. Euro Steuergelder in verantwortungsloser Weise verschwendet.

Die möglichen Sanierungskosten des Palastes in Höhe von 20 bis 30 Mio. Euro laut entsprechenden Angeboten wurden nicht einmal in die Betrachtungen einbezogen.

Kurzichtig und darüber hinaus historisch rückwärtsgewandt war der Beschluss des Bundestages zur Wiedererrichtung des Stadtschlosses.

Real und vernünftig denkende – und hoffentlich letztlich auch so handelnde Personenkreise – sind in der Zwischenzeit zur Erkenntnis gelangt, dass die Beschlüsse des Deutschen Bundestages zur Gestaltung des Schlossplatzes in Berlin überholt sind. Der Freundeskreis Palast der Republik teilt diese Meinung, und plädiert dafür, das vorgesehene Humboldt - Forum ohne Schlossfassade zu errichten.

Unsere Forderung lautet deshalb:

„ Humboldt - Forum ja – Pseudoschloss nein!“

Eine entsprechende Box zur Information breiter Bevölkerungskreise über diesen Neubau und dem Verfolgen dessen Realisierung etwa ab 2013/14 ist zwar vorgesehen und zur Zeit im Entstehen, wird aber ihre Aufgabe nur erfüllen können, wenn die bisherige unzureichende Informationspolitik der Bundesregierung aufgegeben wird.

In diesem Zusammenhang dürfen wir darauf hinweisen, dass bis heute dem Freundeskreis viele seit Jahren eingeforderte Informationen verweigert wurden.

Angesichts anderer aktueller Beispiele fordert der Freundeskreis, dass über alle Vorhaben und Arbeitsschritte zur Schlossplatzgestaltung die Öffentlichkeit vor Realisierungsbeginn sachgerecht informiert wird.

Dazu bietet die Humboldt Box eine gute Möglichkeit.

Mehr Transparenz können die Bürger beispielsweise zu folgenden Problemen erwarten:

- Welche Garantie bietet die gegenwärtige Kostenkalkulation hinsichtlich der Kostensicherheit und warum wurde sie nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?
- Warum werden die Spendenzusagen des Schlossvereins in Höhe von 80 Mio. Euro nicht kritisch geprüft obwohl längst bekannt ist, dass es erhebliche Zweifel dazu gibt?
- Warum verschweigt der Berliner Senat die Tatsache, dass der Innensenator Ermittlungen gegen diesen Verein veranlassen musste, sich bis heute trotz mehrerer Anfragen über den Ermittlungsgegenstand und Ermittlungsergebnis ausschweigt?
- Warum wird nicht ausführlich über das Nutzungskonzept des vorgesehenen Humboldt -Forums sowie über die künftig anfallenden jährlichen Nutzungs- bzw. Betreiberkosten informiert?

Das sind nur einige Fragen, die im Interesse einer notwendigen Transparenz zu beantworten sind.

Wir sagen ganz offen:

Stuttgart 21 – hat sein Beispiel auch in Berlin – und nicht nur auf dem Berliner Schlossplatz.

Es fehlt der entscheidende Schritt, um sich endgültig von den rückwärtsgewandten Gedanken und entsprechenden Entwürfen zu trennen, an dieses Gebäude, das letztlich ein modernes des 21. Jahrhunderts werden muss, die rekonstruierte alte Schlossfassade mit einer fragwürdigen Kostenkalkulation von 80 Mio. Euro anzuhängen.

Immer breitere Kreise plädieren inzwischen für andere, vernünftige Lösungen. Und das nicht nur aus Gründen immer weiter kräftig steigenden, Euro - milliardenverdächtigen Kosten, die selbst das Humboldt-Forum bereits entgegen bisherigen Behauptungen und bisher nicht veröffentlichten konkreten Kalkulationen verursachen wird.

Das sind Grundgedanken, die den Freundeskreis Palast der Republik bewegen, diese Petition an den Bundestag zu richten mit der Forderung, dass sich der Bundestag erneut mit dem Beschluss zur Wiedererrichtung des Berliner Stadtschlusses mit dem Ziel der Veränderung des damaligen Beschlusses hin zur Errichtung des Humboldt-Forums ohne die Schlossfassaden beschäftigen möge.

Wir setzen uns dafür ein und hoffen, dass letztlich die Vernunft siegt!

Im zu errichtenden Humboldt-Forum als museale Einrichtung kann und sollte dann auch in angemessener Art und Weise an das Stadtschloss und den Palast der Republik erinnert werden. Wir haben entsprechende Forderungen bereits der Öffentlichkeit und den verantwortlichen Politikern vorgestellt!

Wir sagen auch: Es reicht! Das Maß dessen, was die jetzige Bundesregierung, Bundestagsabgeordnete und ehemalige Bürgerrechtler der DDR den Steuerzahlern und uns zumuten, ist nicht mehr zu akzeptieren.

Wir sind nicht bereit uns auf diese Weise entmündigen zu lassen.

Freundeskreis Palast der Republik

R. Denner Dieter Lämpe, Klaus Wons

Liste der Unterzeichner:

N a m e	Vorname	PLZ	Wohnanschrift	Unterschrift

